

Dunkle Gesellen auf Achse



Bildergalerie auf www.unterkärntner.at

FRANTSCHACH. Am vergangenen Wochenende veranstalteten die „Fire Devils“ bereits zum sechsten Mal einen Perchtenlauf mit anschließender Party im Mondifestsaal. Ausgesprochenes Glück hatten die Veranstalter mit dem Wetter, denn kurz vor dem Lauf hörte es zu regnen auf und so konnte der Umzug im Trockenen durchgeführt werden. Zahlreiche Besucher kamen, um das höllische Treiben vor Ort mitzuerleben. Angeführt wurde der Tross der Perchten vom Nachwuchs der „Fire Devils“, den „Fire Devils Juniors“, die sich schon seit Wochen auf ihre erste Teilnahme an einem Perchtenlauf freuten.

Insgesamt nahmen 13 Gruppen mit über 100 Perchten und anderen furchterregenden Gestalten am diesjährigen Lauf teil und begeisterten mit ihren teils sehr aufwändigen Kostümen, zottigen Gewändern und furchterregenden Gesichtsmasken die zahlreichen Besucher entlang des Weges, manchen lehrten sie aber natürlich auch das Fürchten. Immer wieder stürmten die gruseligen Gesellen auf die Absperrungen zu, um die Männer – und vor allem Frauen und junge Mädchen – entlang des Weges zu erschrecken und sorgen für ein höllisches Spektakel. Kindern gegenüber zeigten sich die pelzigen Gestalten allerdings sehr freundlich, immer wieder mussten sie für Selfies oder ein Familienfoto herhalten. Im Anschluss an den Umzug ging es dann in den Mondifestsaal, wo noch eine Perchtenparty mit Musik der „Schwoazstoaner“ stattfand, bei der bis spät in die Nacht ausgiebig gefeiert wurde.

Michael Swersina



Den Auftakt machten die „Fire Devils Juniors“.



Gegenüber Kindern zeigten sich die gruseligen Typen sehr nett.



Kärntner Brauchtum im Jahresverlauf

Advent

Der Advent ist eine Fastenzeit, die früher streng eingehalten wurde. Die Vorbereitungszeit auf die Geburt Christi, die zwischen 27. November und 3. Dezember beginnt, ist eine Zeit der Einkehr. Der auch als „stillste Zeit“ im Jahr bekannte Advent (auch noch im Einkaufstrubel?) hat auch in die Liturgie Einklang gefunden. So feiert man täglich eine besondere Frühmesse, **Rorate** genannt. Der brauchtumsmäßig jüngste, äußerlich vielleicht schönste Adventbrauch ist der **Adventkranz**. Advent bedeutet soviel wie Ankunft. Es ist die Erinnerung an das lange Warten auf die Ankunft des Erlösers. Mit dem Anzünden der vier Adventkerzen ist ein symbolisches Hellerwerden in einer dunklen Zeit gemeint. Nach wie vor werden auch die alten, schönen **Adventlieder**, wie „O Heiland, reiß die Himmel auf...“, gesungen. Auch der Brauch des **Adventblasens** wird wieder geübt. Der **Adventkalender** – erstmals wurde einer 1903 in München bei Gerhard Lang gedruckt – ist geeignet, Gläubige, besonders der Kinder, das Anliegen des Weihnachtsfestes näherzubringen. Heute wird neben dem seelsorglichen Aspekt vor allem auch der kommerzielle genutzt, wenn sich hinter den 24 aufklappbaren Türchen Süßigkeiten



und kleine Geschenke verbergen. Mit dem **Herbergssuchen** und **Frauentagen** stehen wir mitten im christlichen Advent. Der Brauch soll an die Herbergssuche der heiligen Familie erinnern. Meist wird ein Bild oder eine Statue Mariens von Haus zu Haus getragen. Nach einer Andacht bleiben sie für gewöhnlich eine Nacht im Haus, um dann weitergetragen zu werden. Durch ihre Volksnähe sind **Hirtenspiele** besonders beliebt. Im Wechsel von Schriftsprache und Mundart, von Ernst und naiver Komik wird hier ein eindringliches Abbild des Volkslebens von einst gezeichnet. Schon Wochen vor dem Fest werden **Lebkuchen** gebacken. Das feine Backwerk ist Kultgebäck, in ihm verbinden sich vorchristliche und christliche Überlieferung. Die Opfertagen für den Sonnengott (runde Kekse, Eber) zur Zeit der Wintersonnenwende sind indes durch die bürgerliche Küche gegangen und Familientradition geworden.

Prof. Helmut Maurer

Karl Kranz zum „90er“

LAVAMÜND. Kürzlich konnte der Lavamünder Gemeindebürger Karl Kranz bei bester körperlicher und geistiger Gesundheit seinen 90. Geburtstag feiern. Viele Gratulanten aus seiner großen Verwandtschaft und zahlreiche Freunde von nah und fern, sogar aus der Schweiz, sind der Einladung zur Feier gefolgt. An seinem Ehrentag wurde Kranz frühmorgens von einer Gratulantenchar geweckt – Vertreter örtlicher Vereine (Trachtengruppe, Abwehrkämpfer, Seniorenbund) überbrachten die ersten Glückwünsche. Die große Festtagstafel war im Gasthaus Torwirt in Lavamünd gedeckt und Bürgermeister Josef Ruthardt überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Für den Bienenzuchtverein gratulierte Obmann Franz Wölfl. Zur freudigen Überraschung des Jubilars wurden ihm von der Magdalensberger-Lorenzenberger Sängerrunde einige Kärntner Weisen vorgetragen.

Karl Kranz kann zweifelsohne auf ein sehr bewegtes aber auch erfülltes Berufsleben zurückblicken. Nach der Landwirtschaftlichen Fachschule Goldbrunnhof und Litzlhof und einer Tätigkeit als Holzmeister in Frantschach, absolvierte er die Bergbauschule in Leoben, blieb diesem Beruf treu und ging dann auch als Obersteiger in Pension. Er war neben Kraftwerks- und Tunnelbauten in Österreich auch auf Großbaustellen im Ausland, etwa in Afghanistan und Marokko, im Einsatz. Seit dem Jahr 1959 ist er mit seiner Frieda verheiratet und die beiden erfreuen sich an den von ihnen großgezogenen Ziehkinder und deren Familien. Als Hobby pflegt das Ehepaar nach Kräften seinen mit Obstbäumen und Sträuchern bestellten Blumengarten. Kranz wurde als ältestes Mitglied des Bienenzuchtvereins für seine Imkertätigkeit, die er noch immer ausführt, mehrfach ausgezeichnet. Den vielen Glückwünschen zum „90er“ schließt sich die Heimatzeitung gerne an.



Jubilär Karl Kranz mit Gattin Frieda im Kreise der Sängerrunde. Am Bild (v. li.) Traussnig und Rappitsch sowie (v. re.) Bgm. Josef Ruthardt und Chorleiter Franz Wölfl.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für den Standort St. Gertraud/Kärnten eine/n engagierte/n

Verfahrenstechniker/ Chemiker (m/w)

Unfold (y)our true potential.

Arbeiten Sie bei Mond und entfalten Sie Ihre Talente und Fähigkeiten. Mond ist ein internationales Verpackungs- und Papierunternehmen mit ca. 25.000 MitarbeiterInnen in 30 Ländern. Die Kernmärkte liegen in Zentraleuropa, Russland, Amerika und Südafrika. Wir entwickeln seit 1793 Spitzenprodukte für unsere Kunden.

Ihre Aufgaben:

- Abwicklungen von Projekten in der Zellstofffabrik
- Optimierung von Betriebsanlagen und Auffinden von Verbesserungspotenzialen
- Unterstützung bei der Produktionsplanung in Bezug auf Qualität und Quantität
- Mitarbeit bei gruppenweiten Projekten sowie Teilnahme an Projekten und Prozessen in Fachverbänden (z.B. ÖZEPA)
- Schnittstelle zu anderen Betriebsabteilungen (Holzplatz, Papierfabrik, R&D, Technik)

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung im Bereich Verfahrenstechnik, technische Chemie, Maschinenbau/ Energietechnik o.ä. (TU, FH bzw. HTL mit Berufserfahrung)
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- Fundierte MS Office Kenntnisse
- Kommunikationsstärke, Durchsetzungsvermögen
- Teamplayer
- Reisebereitschaft

Wir bieten

- Ein dynamisches Arbeitsumfeld in einem internationalen Konzern
- Gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Eigenverantwortliches und abwechslungsreiches Aufgabengebiet

Get in touch!
Mond Frantschach GmbH – Dr. Elisabeth Wuggenig
Frantschach 5, 9413 St. Gertraud, Tel: +43 4352 530 206
Email: personal.frantschach@mondgroup.com

Wir bieten eine attraktive, marktgemäße Bezahlung. (ref. GIBS; Diese Position unterliegt mindestens der Verwendungsgruppe IV des Kollektivvertrages der Papierindustrie mit einem kollektivvertraglichen Mindestgehalt von derzeit brutto € 40.833).

IN TOUCH EVERY DAY
www.mondgroup.com
www.mondjobs.at